

# „Der Marsch durch die Organisationen“

## Warum rechtspopulistische Bewegungen Organisationen angreifen, gründen und besetzen

Teresa Löckmann und Matthias Schneider<sup>1</sup>

*Beitrag zur Ad-hoc-Gruppe »Das Ende der Vielfalt? Organisationstheoretische Erklärungen für den Rückzug von Diversity«*

### Einleitung

„Eine AfD, die Volkspartei sein will, muss mehr als bisher daraufsetzen [sic], sich stärker in der Bürgergesellschaft zu verankern, um dort ihren Einfluss geltend zu machen. Ähnlich wie es der 68er-Bewegung um den ‚Marsch durch die Institutionen‘ ging, muss es auch der AfD um den ‚Marsch durch die Organisationen‘ gehen.“ (AfD 2019, Herv. i. Orig.)

Der von der Alternative für Deutschland (AfD) propagierte „Marsch durch die Organisationen“ verdeutlicht, dass rechtspopulistische Bewegungen Organisationen als zentrale Machtzentren moderner Gesellschaften erkannt haben. So werden in Organisationen weitreichende Entscheidungen getroffen, Ressourcen verteilt und Legitimität für spezifische Erwartungen, Handlungsweisen, Deutungsmuster und Werte erzeugt (Kühl 2020, S. 1). Organisationen sind damit besonders attraktive Angriffspunkte für politische Einflussnahmen. Ihre Bedeutung ist besonders augenfällig in einem zeithistorischen Moment, in dem liberale Demokratien global durch rechtspopulistische Bewegungen unter Druck geraten (Novais und Christofolletti 2025).

Während sich die Organisationsforschung im letzten Jahrzehnt besonders mit dem „Zeitalter der Diversität“ (Vertovec 2012, S. 287) auseinandergesetzt hat und es kaum größere Organisationen gab, die nicht Diversity-Beauftragte, Stabsstellen oder Abteilungen für die Entwicklung und Umsetzung von Diversitätskonzepten hatten (Funder et al. 2023), scheint nun der Abbau dieser Strukturen zu beginnen und die Gegenbewegung hegemonial zu werden. Entsprechend rückt in der Forschung das Verhältnis zwischen rechtspopulistischen Bewegungen und Organisationen in den Blick (z. B. Jänicke und Gunzelmann 2025; Schroeder et al. 2020). In diesem Rahmen nimmt unser Beitrag das aktuelle Zeitgeschehen zum Anlass, um das Zusammenspiel von rechtspopulistischen Bewegungen und Organisationen genauer

---

<sup>1</sup> Die Autor:innen sind alphabetisch gelistet. Die Erstautor:innenschaft ist als geteilte Erstautor:innenschaft zu verstehen; beide Autor:innen haben in gleicher Weise zur Konzeption, Analyse und Ausarbeitung des Beitrags beigetragen.

zu bestimmen. Wir fragen konkret, warum und wie Organisationen als Instrumente genutzt werden, um gesellschaftliche Transformationen herbeizuführen.

Bewegungs- und organisationssoziologisch informiert identifizieren wir drei Strategien, mit denen rechtspopulistische Bewegungen auf Organisationen einwirken. Diese Strategien lassen sich aktuell in den USA beobachten, finden sich jedoch auch in Deutschland. Rechtspopulistische Bewegungsakteur:innen

- (A) greifen Organisationen durch Kampagnen gezielt an,
- (B) gründen eigene Organisationen und
- (C) besetzen Positionen in bestehenden Organisationen.

Im weiteren Verlauf des Beitrags präzisieren wir zunächst unser Begriffsverständnis von rechtspopulistischen Bewegungen und Organisationen. Davon ausgehend betrachten wir Fallbeispiele aus den USA, in denen diese drei Strategien besonders deutlich werden, und ordnen sie bewegungs- und organisationssoziologisch ein. Unsere zentralen Ergebnisse fassen wir abschließend zusammen, diskutieren deren Bedeutung für Deutschland sowie die Fallstricke, mit denen rechtspopulistische Bewegungsakteur:innen bei der Umsetzung der Strategien konfrontiert sind.

## Rechtspopulistische Bewegungen und Organisationen

Innerhalb der Bewegungsforschung werden soziale Bewegungen unterschiedlich definiert (Rucht 2017, S. 38). Wir verstehen sie als informelles Netzwerk, in dem sich Individuen und Kollektive wie soziale Gruppen, Initiativen und Organisationen zusammenschließen. Diese benennen und erzeugen konfliktträchtige Themen, mobilisieren Beteiligte für deren Wandel und greifen auf unterschiedliche Formen des Protests zurück. Gemeinsame Überzeugungen, geteilte Identitäten und solidarische Beziehungen tragen diese Netzwerke (della Porta und Diani 1999, S. 16).

Im Anschluss daran begreifen wir Rechtspopulismus<sup>2</sup> als Teil einer umfassenden rechten sozialen Bewegung, die das Spektrum rechts des Konservatismus bis hin zum Rechtsextremismus und -terrorismus umfasst (Rucht 2017, S. 39). Ein zentrales Unterscheidungskriterium der rechtspopulistischen zur rechtsextremen Bewegung ist das Fehlen eines kohärenten ideologischen Weltbilds. Kennzeichnend sind ideologische Flexibilität und programmatische Offenheit (Schroeder et al. 2020, S. 9). Konstitutiv ist zwar die antagonistische Konstruktion eines homogen imaginierten ‚Volkes‘, das einer als korrupt, abgehoben oder fremdbestimmt dargestellten ‚Elite‘ gegenübergestellt wird, diese Grenzziehungen können aber je nach strategischem Ziel fortlaufend verschoben werden (Rucht 2017, S. 36). Das weltweite Erstarken der rechtspopulistischen Bewegung steht im engen Zusammenhang mit sozioökonomischen und kulturellen Transformationsprozessen innerhalb globaler Wettbewerbsordnungen, die soziale Unsicherheiten erzeugen und von der Bewegung zur Mobilisierung für ihre Ziele instrumentalisiert werden (Rodrik 2021, S. 133).

In den USA gelangte der Rechtspopulismus mit der Kandidatur von Donald Trump in den institutionellen Kern des politischen Systems. Trump prägte den amerikanischen Rechtspopulismus, indem er traditionelle Positionen der radikalen Rechten mit neueren Strömungen der *Alt-Right*<sup>3</sup> verband, die sich

---

<sup>2</sup> Im Folgenden sprechen wir – wie in der Forschung häufig üblich – von *einer* rechtspopulistischen Bewegung. Tatsächlich handelt es sich dabei jedoch nicht um eine einheitliche Bewegung, sondern um eine Vielzahl rechtspopulistischer Bewegungen, die sich je nach nationalem, kulturellem und historischem Kontext deutlich unterscheiden. Der Singular dient daher vor allem analytischen Zwecken.

<sup>3</sup> Die *Alt-Right* (Alternative Rechte) bezeichnet eine seit den 2010er-Jahren entstandene rechtsextreme Strömung in den USA, die sich maßgeblich über digitale Medien organisiert und als Gegenentwurf zum traditionellen Konservatismus positioniert. Ideologisch ist sie mit identitären Bewegungen in Europa vergleichbar (Lammert 2017).

gegen den etablierten Konservatismus der Republikanischen Partei sowie gegen Feminismus, Multikulturalismus und Migration richten (Lammert 2017).

Organisationen verstehen wir als soziale Systeme, die sich durch fortlaufende Entscheidungen konstituieren und über diese Entscheidungen selbst erhalten (Luhmann 2000, S. 9, 48, 59, 132). Sie verfolgen spezifische Zwecke, verfügen über formalisierte Mitgliedschaft und treffen ihre Entscheidungen entlang klar strukturierter Verfahren (Kühl 2020, S. 15–76). Organisationen können verbindliche Erwartungen für ihre Mitglieder herstellen und deren Befolgung einfordern (Kühl 2020, S. 21), wobei organisationsinterne Strukturen koordiniertes Handeln erleichtern und Verlässlichkeit ermöglichen (Luhmann 2000, S. 138). Soziale Bewegungen weisen demgegenüber einen niedrigeren Formalisierungsgrad auf (Laamanen et al. 2020, S. 523) und sind insbesondere über Freiwilligkeit und Autonomie organisiert (den Hond et al. 2015, S. 294–295). Ebenso wie soziale Bewegungen prägen Organisationen nahezu alle Lebensbereiche, von Politik und Verwaltung über Bildung und Arbeit bis hin zu Freizeit und Alltag (Kühl 2020, S. 1–2). Dabei sind sie keineswegs neutrale Gebilde, sondern produzieren und reproduzieren gesellschaftliche Macht- und Ungleichheitsverhältnisse, indem sie Zugänge zu Ressourcen, Positionen und Legitimität verteilen und vergeschlechtlichte Wissenssysteme beherbergen (Acker 1990; Schneider 2025).

Zwischen sozialen Bewegungen und Organisationen besteht ein enges Wechselverhältnis. Während soziale Bewegungen Deutungen, Problemdefinitionen und Mobilisierungsimpulse hervorbringen, greifen Organisationen diese selektiv auf und übersetzen sie in interne Organisationsprogramme, -entscheidungen und -routinen (Edelman et al. 2010, S. 659–661; Löckmann und Apelt 2025). Somit können Organisationen als zentrale Träger für die Ziele von Bewegungen auftreten und sind für ihren Fortbestand und den politischen Erfolg von entscheidender Bedeutung (Snow et al. 2007, S. 6).

## Der Marsch durch die Organisationen

Warum rechtspopulistische Bewegungen gezielt Organisationen adressieren, wird im Folgenden anhand dreier Strategien analysiert: (A) des Angriffs auf bestehende Organisationen, (B) der Gründung eigener Organisationen sowie (C) der Besetzung von Positionen innerhalb bestehender Organisationen.

### (A) Organisationen angreifen

Im Frühjahr 2023 kooperierte das US-amerikanische Unternehmen *Anheuser-Busch* für die Biermarke *Bud Light* mit der trans: Influencer:in *Dylan Mulvaney* im Rahmen einer Social-Media-Aktion, um Bud Light strategisch neu zu positionieren und ein inklusiveres Markenimage zu etablieren. Bereits kurz nach der Veröffentlichung der Beiträge – in denen Mulvaney mit personalisierten Bud-Light-Dosen posierte – griffen rechte Influencer:innen die Postings auf und eine koordinierte Kampagne formierte sich: Der Musiker Kid Rock veröffentlichte ein Video, in dem er mit MAGA-Kappe mehrere Bud-Light-Kisten mit einer Maschinenpistole zerstörte. Parallel diffamierten Musikschafter:innen und Medienakteur:innen wie Candace Owens öffentlich Anheuser-Busch und Mulvaney (VanSlette 2025), während der Verein Consumers' Research digital gegen 'woke' Produkte<sup>4</sup> mobilisierte. Gleichzeitig leiteten die republikanischen US-Senator:innen Ted Cruz (Texas) und Marsha Blackburn (Tennessee) eine Untersuchung ein, die sich auf die angebliche Vermarktung von Alkohol an Minderjährige durch Anheuser-Busch und Dylan Mulvaney konzentrierte.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Pengelly, Martin. 2024. Rightwinger Leonard Leo Helped Fuel Bud Light Boycott, Tax Filings Show. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/us-news/article/2024/jul/18/bud-light-boycott-funding> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>5</sup> Dicker, Ron. 2023. Ted Cruz Launches Senate Probe Into Bud Light's Ad With Dylan Mulvaney. *Huffington Post*. [https://www.huffpost.com/entry/ted-cruz-dylan-mulvaney\\_n\\_6467400de4b0ab2b97e6a139](https://www.huffpost.com/entry/ted-cruz-dylan-mulvaney_n_6467400de4b0ab2b97e6a139) (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

Die koordinierte Verknüpfung digitaler Mobilisierung, medialer Skandalisierung und politischer Intervention führte zu einem erheblichen reputativen und ökonomischen Schaden für das Unternehmen. Die Verkaufszahlen von Bud Light gingen deutlich zurück, sodass die Marke nach rund zwanzig Jahren ihre Marktführerschaft im US-amerikanischen Biermarkt verlor (Janssen 2025). Ebenso brach der Aktienkurs des Mutterkonzerns spürbar ein.<sup>6</sup> Anheuser-Busch reagierte in seiner Krisenkommunikation zunächst vermeintlich deeskalierend, indem es auf eine inhaltliche Positionierung verzichtete. Stattdessen nutzte das Unternehmen ‚neutrale‘ Narrative wie den Verweis auf die Bedeutung der US-amerikanischen Einheit gegenüber gesellschaftlicher Spaltung und die Betonung des eigenen Patriotismus für Amerika. Da jedoch Boykottaufrufe und sozial-mediale Mobilisierung anhielten, investierte Anheuser-Busch das verbleibende Marketingbudget in die Rückgewinnung konservativer Zielgruppen durch traditionelle Bildwelten mit Clydesdale-Pferden, die Bezugnahme auf *All-American Values* sowie Sponsorings, etwa der *Ultimate Fighting Championship*. Die durch den Angriff entstandenen finanziellen Schäden konnte das Unternehmen allerdings auch mit der Rückorientierung nicht nachhaltig kompensieren (VanSlette 2025, S. 12–14).

Der Fall konkretisiert, warum und wie soziale Bewegungen gezielt Organisationen als Angriffspunkte wählen, um ihre Anliegen öffentlich sichtbar zu machen und darüber gesellschaftliche Mobilisierung zu entfalten. Die hohe Bekanntheit des Unternehmens machte es für Bewegungsakteur:innen zu einer geeigneten Projektionsfläche, um relevante Missstände zu konstruieren, zu problematisieren und öffentliche Aufmerksamkeit für die eigene Ideologie zu generieren. Diese Aufmerksamkeit fungierte zugleich als Mobilisierungsressource, die weitere Befürworter:innen und Sympathisant:innen als Teil der Bewegung aktivierte und ihre Konsumgewohnheiten änderte. Die Wirksamkeit des Angriffs lässt sich damit in Verbindung bringen, dass gezielt die organisationale Verwundbarkeit von Anheuser-Busch adressiert wurde: die Abhängigkeit des Unternehmens von kontinuierlicher Refinanzierung und stabilen Absatzmärkten, die für privatwirtschaftliche Organisationen strukturell konstitutiv sind (grundlegend Kette 2023).

Gelingt ein solcher Angriff wie im Fall Anheuser-Busch, können Organisationen selbst zu Trägern und Verstärkern bewegungspolitischer Interessen werden. Die Bewegung muss dann nicht mehr aktiv intervenieren, da ihre Ideologie bereits in organisationale Entscheidungs- und Handlungsrouninen übersetzt ist. Der ursprüngliche Einfluss der Bewegung kann für Außenstehende zunehmend unsichtbar werden, während die entsprechenden organisationalen Routinen fortbestehen.

## (B) Organisationen gründen

Die Kooperation von Bud Light mit Dylan Mulvaney mobilisierte auch Seth Weathers – einen ehemaligen Wahlkampfleiter von Trumps erster Kampagne im Bundesstaat Georgia – und einige Personen um ihn herum im Jahr 2023. Mit seinem Team veröffentlichte Weathers einen Werbeclip, in dem er mit einem Baseballschläger auf Bud-Light-Dosen einschlägt und behauptet, Amerikaner:innen konsumierten Bier von einem Unternehmen, das nicht einmal wisse, welche Toilettenkabine es benutze,<sup>7</sup> und stellte sein *Conservative Dad's Ultra Right Beer* als „100 Prozent woke-freies Bier“ und Alternative zu Bud Light vor.<sup>8</sup>

Obwohl das Bier zunächst nur eine Konzeptidee war, konnte es bereits vorbestellt werden und erlebte eine starke Nachfrage.<sup>9</sup> Die positive Resonanz führte zur Gründung des Unternehmens *Ultra Right Beer*,

---

<sup>6</sup> O'Halloran, Suzanne. 2023. Bud Light Parent Anheuser-Busch Sees \$27 Billion Gone, Shares Near Bear Market. *Fox Business*. <https://www.foxbusiness.com/markets/bud-light-parent-anheuser-busch-sees-27-billion-gone-shares-near-bear-market> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>7</sup> Die Aussage dient der Delegitimierung von trans: Personen, indem ihre Geschlechtsidentität verhöhnt und als Ausdruck von Verwirrung oder Normabweichung gerahmt wird.

<sup>8</sup> Flood, Brian. 2024. Ultra Right Beer Creator Recounts Trials and Tribulations of Launching Successful Brand in 12 Days. *Fox Business*. <https://www.foxbusiness.com/media/ultra-right-beer-trials-tribulations-launching-successful-brand> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>9</sup> Flood 2024.

LLC, mit der auch die markenrechtliche Sicherung der Wortmarke *Conservative Dad's Ultra Right* einherging und die Brauerei *Bent River Brewing* als Abfüller gewonnen werden konnte. Bereits in den ersten beiden Jahren nach der Gründung erweiterte Ultra Right Beer sein Sortiment um weitere Produkte – diesmal mit ikonografischen Darstellungen von Donald Trump – und kündigte an, einen größeren Teil seiner Gewinne konservativen politischen Zielen zuzuführen. Dazu zählte unter anderem die finanzielle Unterstützung der Lobbygruppe *1776 Project PAC*, die Kandidat:innen für Schulratswahlen mit explizit ‚antiwoken‘ Positionierungen fördert,<sup>10</sup> sowie die erneute Unterstützung Donald Trumps bei seiner Kandidatur zum US-amerikanischen Präsidenten.<sup>11</sup>

Organisationsgründungen wie in diesem Fall können sich zu zentralen, einflussreichen und erfolgstragenden Ressourcen entwickeln und damit zu konstitutiven Bestandteilen sozialer Bewegungen werden (McCarthy und Zald 1977). Sie teilen deren Werte und Ziele, mobilisieren Ressourcen und übersetzen die kollektiven Anliegen in dauerhaft handlungsfähige organisatorische Strukturen (Edwards und McCarthy 2004). Aufgrund ihres juristischen Status sind sie sichtbar, adressierbar und in der öffentlichen sowie politischen Arena in besonderer Weise legitimiert (Kühl 2020, S. 1–14). Im Gegensatz zu informellen Netzwerken aus Akteur:innen bieten Organisationen darüber hinaus den Vorteil, dass ihre formale Infrastruktur die Professionalisierung ideologischer Inhalte ermöglicht, Kommunikationsprozesse bündelt und den Aufbau effizienter Verbreitungsnetzwerke unterstützt. So können Organisationen Pressemitteilungen verbreiten, finanzielle Mittel verwalten und gezielt zusätzliche Ressourcen mobilisieren – etwa durch Kooperationen mit anderen Organisationen. Für die soziale Bewegung besteht so ein Potential, welches ihre einzelnen Teilnehmenden nicht generieren könnten (Sommerfeldt und Yang 2017, S. 832).

Indem Bewegungsorganisationen Engagement verfestigen und Kollektivhandeln institutionell absichern, tragen sie ferner zur Stabilisierung und Kontinuität der sozialen Bewegungen bei (Bozarth und Budak 2021, S. 3063–3067).

### (C) Positionen in Organisationen besetzen

Im Jahr 2021 gründete der rechtskonservative Autor und ehemalige Politikberater Ryan James Girdusky die politische Lobbyorganisation *1776 Project PAC*. Ziel der Organisation ist es, für Schulratswahlen lokale Bewegungsakteur:innen zu finden, die sich gegen *Critical Race Theory* und Diversity-Inhalte und -Maßnahmen aussprechen. Diese werden dann politisch und finanziell unterstützt, um ihnen den Einzug in den Schulrat zu ermöglichen, damit sie sich dort gegen eine vermeintlich progressive Indoktrination des Bildungssystems einsetzen.<sup>12</sup>

In den USA sind Schulräte Entscheidungsinstanzen innerhalb öffentlicher Schulbezirke zur Aufsicht und Leitung, die als Organisationen des Bildungssystems fungieren. Je nach Bundesstaat entscheiden die Schulräte über Curricula, pädagogische Standards, finanzielle Ressourcen und strategische Prioritäten, worüber sie schulische Praxen prägen. Da ihre Mitglieder beziehungsweise ihr Personal in vielen Bundesstaaten in demokratischen Verfahren periodisch neu gewählt werden, fungieren sie zugleich als institutionalisierte Schnittstelle zwischen Schulbezirk und lokaler Öffentlichkeit. Organisationssoziologisch ist die Frage nach dem Personal zentral, da personelle Entscheidungen als strukturbildende Prämissen weitere Entscheidungsprozesse prägen (Luhmann 2000, S. 288). Diese Prämissen entstehen über die Aufnahme neuer Mitglieder sowie über Ausschlüsse aus der Organisation (Drepper 2018, S. 163–164; Kühl 2020, S. 94–96). Entsprechend kann unterschiedliches Personal in identischen formalen Positionen,

---

<sup>10</sup> Miller, Andrew. 2024. Ultra Right Beer Unveils Limited Edition Can Featuring Trump's 'Iconic Fist Pump' Post-Assassination Attempt. *Fox Business*. <https://www.foxbusiness.com/politics/ultra-right-beer-unveils-limited-edition-can-featuring-trumps-iconic-fist-pump-post-assassination-attempt> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>11</sup> Miller 2024.

<sup>12</sup> Girdusky, Ryan J. 2026. About 1776 Project PAC. <https://1776projectpac.com/about/> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

abhängig von Profession, Haltung und Erfahrung, unterschiedliche Entscheidungsmuster hervorbringen und organisatorische Logiken nachhaltig prägen (Kühl und Muster 2025, S. 56).

Für die Ausrichtung der Arbeit der Schulräte ist somit bedeutend, welche Personen als Mitglieder aufgenommen werden. So geht beispielsweise eine höhere Repräsentation von Latinx- oder Schwarzen Mitgliedern in Schulräten mit einer stärker gerechtigkeitsorientierten Schulpolitik und verbesserten Bildungsergebnissen für die jeweiligen Schüler:innengruppen einher (López und Sampson 2024, S. 315). Da die Mitgliedschaft in Schulräten in vielen Bundesstaaten durch lokale, demokratische Wahlen bestimmt wird, sind diese Gremien zugleich anfällig für eine gezielte personelle Besetzung durch soziale Bewegungsakteur:innen. Aufgrund der lokalen Struktur und häufig geringer Wahlbeteiligung reichen dabei bereits wenige, gut organisierte Akteur:innen aus, um die Besetzung der Posten maßgeblich zu beeinflussen (Anzia 2011), und die Gremien werden selbst Träger bewegungspolitischer Ideologien, die institutionell reproduziert und nach außen getragen werden.

Wie diese Postenbesetzung ablaufen kann, illustriert das Beispiel der Vertretungslehrerin *Rose Ioppolo*. Im Jahr 2023 kandidierte sie für eine Schulratswahl in Ohio. Ihren Wahlkampf führte sie mit Forderungen nach einer Stärkung von Elternrechten in der Schulbildung, dem Verbot von Büchern mit vermeintlich sexuellen Inhalten, wobei der Verweis auf Sexualität häufig als Deutungsrahmen dient, um Bücher mit Schwarzen oder LGBTQI-Figuren aus Schulbibliotheken zu entfernen (Goncalves et al. 2024), sowie der Einschränkung der Toilettennutzung für trans: Schüler:innen.<sup>13</sup> Dabei wurde sie sowohl von der Lobbygruppe 1776 Project PAC als auch von weiteren rechtspopulistischen Akteur:innen unterstützt.<sup>14</sup> Nach ihrer erfolgreichen Wahl und Postenbesetzung konnte sie im Schulrat Teile ihrer Agenda wie den eingeschränkten Zugang zu Büchern<sup>15</sup> oder darüber hinausgehend die Entfernung von LGBTQI-Bildungsmaterialien queerer Organisationen aus Schulen umsetzen.<sup>16</sup>

## Zusammenfassung und Diskussion

Der Beitrag hat das Zusammenspiel von rechtspopulistischen sozialen Bewegungen und formalen Organisationen analysiert und aufgezeigt, warum und wie Organisationen gezielt als Instrumente gegen gesellschaftliche Pluralität genutzt werden. Bewegungs- und organisationssoziologisch wurden drei zentrale Strategien identifiziert: (A) das Angreifen bestehender Organisationen, (B) die Gründung eigener Organisationen sowie (C) die strategische Besetzung von Positionen in etablierten Organisationen. Die Fallbeispiele lassen vermuten, dass diese Strategien nicht isoliert wirken, sondern sich gegenseitig ergänzen und verstärken. So mobilisierte der Angriff auf Bud Light und Anheuser-Busch den Bewegungsakteur Seth Weathers zur Gründung von Conservative Dad's Ultra Right Beer. Der politisierte Bierkonsum

---

<sup>13</sup> Morris, Conor. 2023. Northeast Ohio School Board Race Results Where Hot-Button Issues Were at Play. *Wosu Public Media*. <https://www.wosu.org/2023-11-08/a-look-at-school-board-election-results-in-ne-ohio-with-hot-button-issues-at-play> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>14</sup> Ballotpedia. 2026. Rose Ioppolo. Mentor Exempted Village School District, At-large, Ohio, Candidate 2023. [https://ballotpedia.org/Rose\\_Ioppolo\\_\(Mentor\\_Exempted\\_Village\\_School\\_District,\\_At-large,\\_Ohio,\\_candidate\\_2023\)](https://ballotpedia.org/Rose_Ioppolo_(Mentor_Exempted_Village_School_District,_At-large,_Ohio,_candidate_2023)) (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>15</sup> DiTirro, Tessa. 2024. Power in the Hands of the Parents. Mentor Board of Education approves 'Two-tiered' Book Checkout Policy. News 5 Cleveland. [https://www.news5cleveland.com/news/local-news/we-follow-through/power-in-the-hands-of-the-parents-mentor-board-of-education-approves-two-tiered-book-checkout-policy?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.news5cleveland.com/news/local-news/we-follow-through/power-in-the-hands-of-the-parents-mentor-board-of-education-approves-two-tiered-book-checkout-policy?utm_source=chatgpt.com) (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>16</sup> Jodway, Ben. 2024. Claiming 'Politics,' Mentor Public Schools Removes 'Safe Space' Cards Provided by GLSEN. Mentor Public Schools Board of Education Members Called on the Superintendent to Remove any Pro-LGBTQ+ Materials Associated with GLSEN. *Buckeye Flame*. <https://thebuckeyeflame.com/2024/10/11/claiming-politics-mentor-public-schools-removes-safe-space-cards-provided-by-glsen> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

durch Bewegungssympathisant:innen generierte finanzielle Ressourcen, die in die Bewegungsorganisation 1776 Project PAC flossen, welche wiederum den Schulratswahlkampf von Rose Ioppolo unterstützte, um einen Posten im lokalen Schulrat zu besetzen und gegen Diversitätsmaßnahmen vorzugehen. Durch diese Strategien und deren Synergie gelingt es rechtspopulistischen Bewegungen, ihre Ideologien, Werte und Deutungsmuster nachhaltig in organisationale Strukturen einzuschreiben, die eigene Bewegung zu stärken und diese auf breiter gesellschaftlicher Basis zu verankern.

Die drei für die USA aufgezeigten Strategien lassen sich auch in der deutschen rechtspopulistischen Bewegung nachzeichnen. Ihre zentralen Knotenpunkte bilden die *AfD*, *Pegida* und deren Ableger sowie die rechtsextreme *Identitäre Bewegung*. Dieses Spektrum wird erweitert durch ideologisch nahestehende und teils personell verflochtene Akteur:innen (Rucht 2017, S. 39). Wie für die USA beobachtet, nutzen auch diese Akteur:innen Organisationen zur Sensibilisierung und Aktivierung der Zivilgesellschaft für ihre Interessen. Sie greifen dabei u. a. Unternehmen wie den Käsehersteller *DMK Deutsches Milchkontor*,<sup>17</sup> Vereine wie *Omas gegen Rechts*<sup>18</sup> oder kulturelle Einrichtungen wie das *Industriemuseum Zeche Zollern*<sup>19</sup> an, indem diese und/oder ihre Inhalte gezielt öffentlich kritisiert, skandalisiert und delegitimiert werden. Sie gründen eigene Medienorganisationen wie *NIUS* oder *eXXpress* jenseits etablierter journalistischer Gatekeeper für den Aufbau einer politischen Gegenöffentlichkeit (Paulitsch 2024) oder auch rechtspolitische Jugendorganisationen wie die *Junge Alternative für Deutschland* (Heinze 2025). Oder sie versuchen, Positionen in Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrts-, Sport- oder Kulturverbänden gezielt zu besetzen, damit sie die normativen Grundlagen dieser Organisationen schrittweise in Richtung Exklusion verschieben und neue Unterstützer:innen mobilisieren können (Jänicke und Gunzelmann 2025; Schroeder et al. 2020).

Die Umsetzung dieser Strategien im Umgang mit Organisationen bedeutet für die rechtspopulistische Bewegung jedoch nicht automatisch Erfolg und eine Verbreitung ihrer Ideologien, sondern sie kann mit verschiedenen Fallstricken einhergehen.

So reagieren nicht alle Organisationen auf Angriffe, wie Anheuser-Busch mit einer Rücknahme der Diversitätsorientierung. Stattdessen können Organisationen offen Gegenposition beziehen, auf externen Druck lediglich symbolisch reagieren, indem Programme und Prozesse umbenannt oder aus der öffentlichen Außendarstellung zurückgezogen werden, intern jedoch fortbestehen (Santos et al. 2025). Ebenso lassen sich Prozesse interner Professionalisierung im Umgang mit Angriffen<sup>20</sup> sowie Gegenmobilisierungen und Unterstützungsdynamiken<sup>21</sup> beobachten, durch die die Wirkung bewegungspolitischer Interventionen abgeschwächt wird, Erfolge ausbleiben oder begrenzt bleiben und erneute Mobilisierungen erschwert werden.

Mit der Organisationsgründung gewinnen Bewegungsakteur:innen zwar Sichtbarkeit, rechtlichen Status und Adressierbarkeit (Kühl 2020, S. 1–14), diese können jedoch zugleich zur Verwundbarkeit werden

---

<sup>17</sup> Köberlein, Tobias. 2025. Woker Käse? Rechte hetzen gegen neue Milram-Verpackungen. *Berliner Morgenpost*. <https://www.morgenpost.de/politik/article409791276/woker-kaese-rechte-hetzen-gegen-neue-milram-verpackungen.html> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>18</sup> Bluhme, Regina. 2025. Hass im Netz. Wer einen Shitstorm abbekommt, sollte Ruhe bewahren. *Süddeutsche Zeitung*. <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/erding/erding-hasskommentare-omas-gegen-rechts-shitstorm-li.3344010> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>19</sup> Balzereit, Xenia. 2023. Museum erntet Shitstorm. Weiße Besucher sollen stundenweise draußen bleiben. *Berliner Zeitung*. <https://www.berliner-zeitung.de/news/rechter-shitstorm-weiße-sollen-in-museum-stundenweise-draussen-bleiben-li.384728> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>20</sup> Golombek, Jana, und Lina Kumpmann. 2025. Krisenkommunikation im Museum. Gestärkt aus der Krise! Oder: Wie übersteht man einen rechten Shitstorm. MFG Baden-Württemberg. <https://kreativ.mfg.de/news/details/4504-gestaerkt-aus-der-krise-oder-wie-uebersteht-man-einen-rechten-shitstorm/> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>21</sup> Wegerhoff, Cornelia. 2025. Kolonialismus. Das Unsichtbare Erbe. *Amnesty Journal*. <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/deutschland-das-ist-kolonialismus-ausstellung-zeche-zollern-dortmund> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

(Kühl 2015). So sah sich auch Ultra Right Beer einer markenrechtlichen Klage von Anheuser-Busch<sup>22</sup> sowie öffentlicher Kritik durch das *Better Business Bureau* aufgrund zahlreicher Lieferbeschwerden ausgesetzt,<sup>23</sup> was potenziell erhebliche Folgen für die öffentliche Wahrnehmbarkeit, die finanzielle Stabilität und damit die Existenz des Unternehmens nach sich ziehen kann. In extremen Fällen kann die erhöhte Adressierbarkeit sogar staatliche Verbotsverfahren nach sich ziehen, wie das Beispiel der Jungen Alternative für Deutschland zeigt.<sup>24</sup> Organisationswerdung eröffnet damit Handlungsspielräume, geht aber zugleich mit strukturellen Risiken einher.

Hinsichtlich der Besetzung von Posten in bestehenden Organisationen durch Bewegungsakteur:innen ist zudem zu berücksichtigen, dass diese mit der Aufnahme als Organisationsmitglieder an etablierte formale Entscheidungsstrukturen und informelle Mikropolitiken gebunden sind (grundlegend Crozier und Friedberg 1979), was ihre Handlungsspielräume strukturell begrenzt. So konnte die Vertretungslehrerin Rose Ioppolo zwar einen Sitz im Schulrat in Ohio erlangen, die Umsetzung ihrer Agenda bleibt jedoch strukturell davon abhängig, ob es ihr gelingt, Mehrheiten und tragfähige Allianzen im demokratisch organisierten Schulrat zu organisieren. Zwar verabschiedete der Schulrat zunächst einstimmig, unter Mitwirkung von Ioppolo und der Schulrätin Annie Payne, die Richtlinie zum eingeschränkten Zugang zu ‚sexuell expliziten‘ Büchern, diese wurde jedoch bereits im folgenden Jahr von den übrigen Ratsmitgliedern gegen den erklärten Willen beider wieder aufgehoben.<sup>25</sup> Das zeigt, dass die Besetzung von Positionen politische Durchsetzungskraft nicht garantiert, sondern diese an die Strukturen und Mikropolitiken der Organisation gebunden bleibt.

Entlang der diskutierten Fallstricke wird deutlich, dass ein „Marsch durch die Organisationen“ für rechtspopulistische Bewegungsakteur:innen zwar strategisch attraktiv erscheinen mag, Organisationen sich jedoch weder von innen noch von außen leicht und dauerhaft entlang der Interessen einzelner Akteur:innen transformieren lassen. Die hohe Widerständigkeit von Organisationen gegenüber progressiv-feministischer Transformation stellt dabei eine Einsicht dar, die über rechte Mobilisierungsstrategien hinausweist und in der Organisations- und Diversitätsforschung seit Langem als zentraler Befund gilt (Ahmed 2012; Dobbin und Kalev 2022).

## Literatur

- Acker, Joan. 1990. Hierarchies, Jobs, Bodies. A Theory of Gendered Organizations. *Gender & Society* 4:139–158.
- AfD. 2019. Strategie 2019–2025. Die AfD auf dem Weg zur Volkspartei. Unveröffentlicht.
- Ahmed, Sara. 2012. *On Being Included. Racism and Diversity in Institutional Life*. Durham and London: Duke University Press.
- Anzia, Sarah F. 2011. Election Timing and the Electoral Influence of Interest Groups. *The Journal of Politics* 73:412–427.
- Bozarth, Lia, und Ceren Budak. 2021. Beyond the Eye-Catchers: A Large-Scale Study of Social Movement Organizations’ Involvement in Online Protests. *New Media & Society* 23:3062–3083.
- Crozier, Michel, und Erhard Friedberg. 1979. *Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns*, Bd. 3. Königstein/Ts.: Athenaeum-Verlag.

<sup>22</sup> Mandour & Associates. 2025. From Bud Light to Ultra Right. Trademark Showdown Brewing. <https://www.mandourlaw.com/bud-light-ultra-right-trademark-dispute/> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>23</sup> Better Business Bureau. 2025. Business Profile. Beer and Ale. Ultra Right Beer, LLC. [https://www.bbb.org/us/ga/suwanee/profile/beer-and-ale/ultra-right-beer-llc-0443-91830394/more-info#alert-0\\_-6](https://www.bbb.org/us/ga/suwanee/profile/beer-and-ale/ultra-right-beer-llc-0443-91830394/more-info#alert-0_-6) (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>24</sup> Tagesschau. 2025. Junge Alternative. AfD-Jugendorganisation löst sich auf. <https://www.tagesschau.de/inland/junge-alternative-aufloesung-100.html> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).

<sup>25</sup> DiTirro 2024.

- Della Porta, Donatella, und Mario Diani. 1999. *Social Movements. An Introduction*. Oxford: Blackwell Publishing Ltd.
- den Hond, Frank, Frank G. de Bakker und Nikolai Smith. 2015. Social Movements and Organizational Analysis. In *The Oxford Handbook of Social Movements*, Hrsg. Donatella Della Porta und Mario Diani, 291–305. Oxford, New York: Oxford University Press.
- Dobbin, Frank, und Alexandra Kalev. 2022. *Getting to Diversity. What Works and What Doesn't*. Cambridge, MA, London: The Belknap Press of Harvard University Press.
- Drepper, Thomas. 2018. *Organisationen der Gesellschaft. Gesellschaft und Organisation in der Systemtheorie Niklas Luhmanns*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Edelman, Lauren B., Gwendolyn Leachman und Doug McAdam. 2010. On Law, Organizations, and Social Movements. *Annual Review of Law and Social Science* 6:653–685.
- Edwards, Bob, und John D. McCarthy. 2004. Strategy Matters: The Contingent Value of Social Capital in the Survival of Local Social Movement Organizations. *Social Forces* 83:621–651.
- Funder, Maria, Julia Gruhlich und Nina Hossain, Hrsg. 2023. *Diversitäts- und Organisationsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis*. Baden-Baden: Nomos.
- Goncalves, Marcelo S. O., Isabelle Langrock, Jack LaViolette und Katie Spoon. 2024. Book Bans in Political Context. Evidence from US Schools. *PNAS Nexus* 3:197.
- Heinze, Anna-Sophie. 2025. Drivers of Radicalisation? The Development and Role of the Far-Right Youth Organisation 'Young Alternative' in Germany. *International Political Science Review* 46:108–124.
- Janssen, Aljoscha. 2025. Brand Switching or Behavior Change. The 2023 Bud Light Boycott's Impact on Alcohol Purchases. Kilts Center at Chicago Booth Marketing Data Center Paper.
- Jänicke, Christin, und Hans J. Gunzelmann. 2025. Konflikt oder Kooperation? Extrem rechte Einflussnahme in der Zivilgesellschaft. In *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Uncivil Society – „Schattenseiten“ der Zivilgesellschaft*. Band 17, Hrsg. Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, 44–55. Jena.
- Kette, Sven. 2023. Das Unternehmen als Organisation: Typische Strukturen und Probleme. In *Handbuch Organisationstypen*, Hrsg. Maja Apelt und Veronika Tacke, 3–26. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Kühl, Stefan. 2015. Die „Verorganisation“ des Islamismus. Was man aus der Bewegungsforschung über den Islamischen Staat lernen kann. *Soziopolis: Gesellschaft beobachten*. 1–7. <https://www.sozipolis.de/die-verorganisation-des-islamismus.pdf> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).
- Kühl, Stefan. 2020. *Organisationen. Eine sehr kurze Einführung*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Kühl, Stefan, und Judith Muster. 2025. *Führung managen. Eine sehr kurze Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Laamanen, Mikko, Christine Moser, Sanne Bor und Frank den Hond. 2020. A Partial Organization Approach to the Dynamics of Social Order in Social Movement Organizing. *Current Sociology* 68(4). <https://doi.org/10.1177/0011392120907643>
- Lammert, Christian. 2017. Rechtspopulismus in den USA und in Europa im Vergleich. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/243794/rechtspopulismus-in-den-usa-und-in-europa-im-vergleich/> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).
- Löckmann, Teresa, und Maja Apelt. 2025. Die Menstruationsbewegung und die Enttabuisierung der Menstruation als Voraussetzung für die Bearbeitung von Fällen. In *Fall und Fallförmigkeit*, Hrsg. Stefanie Büchner, Katharina Braunsman, Korbinian Gall, Justus Rahn und Irina Zakharova, 279–302. Bielefeld: transcript Verlag.
- López, Gabriela, und Carrie Sampson. 2024. The Politics of the 2021 School Board Recall Attempts. *Theory Into Practice* 63:313–322.
- Luhmann, Niklas. 2000. *Organisation und Entscheidung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- McCarthy, John D., und Mayer N. Zald. 1977. Resource Mobilization and Social Movements: A Partial Theory. *American Journal of Sociology* 82:1212–1241.
- Novais, Rui A., und Rogério Christofolletti, Hrsg. 2025. *The Palgrave Handbook on Right-Wing Populism and Otherness in Global Perspective*. Cham: Springer Nature Switzerland.

- Paulitsch, Luis. 2024. Gegenerzählungen für »Selberdenker«. Ein Versuch der Einordnung von »Alternativmedien« im konservativen Spektrum. *Journalistik. Zeitschrift für Journalismusforschung* 7:211–219.
- Rodrik, Dani. 2021. Why Does Globalization Fuel Populism? Economics, Culture, and the Rise of Right-Wing Populism. *Annual Review of Economics* 13:133–170.
- Rucht, Dieter. 2017. Rechtspopulismus als soziale Bewegung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 30:34–50.
- Santos, Ronnie d. S., Ann Barcomb, Mairieli Wessel und Cleyton Magalhaes. 2025. From Diverse Origins to a DEI Crisis. The Pushback Against Equity, Diversity, and Inclusion in Software Engineering. arXiv:2504.16821. <https://arxiv.org/pdf/2504.16821> (Zugegriffen: 23. Januar 2026).
- Sommerfeldt, Erich J., und Aimei Yang. 2017. Relationship Networks as Strategic Issues Management: An Issue-Stage Framework of Social Movement Organization Network Strategies. *Public Relations Review* 43:829–839.
- Schneider, Matthias. 2025. Zwischen Kochtopf und Gleichstellung. Geschlechterwissen in Verbraucher:innenorganisationen. *Open Gender Journal* 9:1–22.
- Schroeder, Wolfgang, Samuel Greef, Jennifer ten Elsen und Lukas Heller. 2020. Bedrängte Zivilgesellschaft von rechts. Interventionsversuche und Reaktionsmuster. OBS-Arbeitsheft 102. Frankfurt am Main.
- Snow, David A., Sarah A. Soule und Hanspeter Kriesi, Hrsg. 2007. *The Blackwell Companion to Social Movements*. Blackwell Companions to Sociology. Chichester: Wiley.
- VanSlette, Sarah. 2025. How the King of Beers lost its crown. Bud Light's Dylan Mulvaney crisis. *Case Studies in Strategic Communication* 9:1–17.
- Vertovec, Steven. 2012. "Diversity" and the Social Imaginary. *European Journal of Sociology* 53:287–312.